

BREEMEN, Piet van: *Kostbar in seinen Augen*. Neue Suche nach Gott. Würzburg 1981: Echter Verlag. 160 S., kt., DM 19,80.

Der Autor geht mit seinem Buch neue Wege auf der Suche nach Gott. Er will heutigen Menschen helfen, Gott neu zu sehen und die persönliche Gottbegegnung und Gotterfahrung inniger zu gestalten. Ansatzpunkt dazu ist die Erfahrung der Liebe Gottes, die sich am deutlichsten in der Offenbarung seines Sohnes zeigt, durch die der Mensch zugleich seine eigene Existenz tiefer begreift. Wie van Breemen diese Liebe Gottes beschreibt, ist das eigentlich Beeindruckende des Buches. Der Leser fühlt sich von dieser Liebe angenommen und in ihr geborgen und findet gerade dadurch seine volle Bestätigung und Erfüllung. „Wenn wir lernen, aus Gottes Vergebung zu leben, wird uns unser Versagen nicht hindern, jene durch und durch glücklichen Menschen zu werden, die das Evangelium aus uns machen möchte“ (S. 67).

In 13 Kapiteln entfaltet der Verfasser dieses Gottesbild, das den Leser immer mehr gefangen nimmt, Vertrauen und Hoffnung weckt und Mut macht, sich diesem Gott anzuvertrauen. Exerzitiemeister, Religionslehrer und Seelsorger im Gemeindedienst werden in diesem Buch neue Perspektiven für ihre Arbeit entdecken. Zugleich wird aber auch einfachen Christen ein Weg gezeigt, wie sie zu echter Gottbegegnung und Gotterfahrung gelangen können, sofern sie die angebotenen Anregungen aufgreifen.

P. Bock

KÖSTER, Peter: *Geladen zum Fest des Lebens*. Meditationen zu Bildern und Gleichnissen aus dem Johannesevangelium. Mainz 1982: Matthias-Grünewald-Verlag. 72 S., kt., DM 15,80.

Die Bibel spricht in vielen Bildern, Gleichnissen und Zeichenhandlungen zu uns. Hier zeigt sich, daß Gott unter uns Menschen wohnen will, damit wir sein Wort des Lebens aufnehmen können. Die vorliegende Textauswahl aus dem Johannesevangelium beschränkt sich auf Bilder und Gleichnisse, die zur Begegnung mit Jesus Christus führen. Die Anordnung der Perikopen entspricht der Dynamik der Geistlichen Übungen des heiligen Ignatius. So kann dieses Buch auch eine Orientierung für die eigene Gestaltung von Exerzitien oder Tagen der Stille sein. Allen, die eine zuverlässige Anleitung zur Meditation suchen, besonders den Leitern von Bibelkreisen, kann dieses Buch eine Hilfe werden.

## Glaube und Lehre

WIMMER, Otto – MELZER, Hartmann: *Lexikon der Namen und Heiligen*. Innsbruck, Wien, München 1982: Tyrolia Verlag. 980 S., geb., DM 148,-.

Das in den ersten drei Auflagen unter dem Titel „Handbuch der Namen und Heiligen“ erschienene Nachschlagewerk hatte sich wegen seiner Qualität einen guten Namen gemacht. Seit der letzten Auflage 1966 ist jedoch eine lange Zeit verstrichen, in der wir die Neuordnung der Liturgie gelebt und neue Erkenntnisse in der Hagiographie gewonnen haben. Es ist darum zu begrüßen, daß sich der Verlag entschlossen hat, eine Neuauflage auf den Markt zu bringen, die den veränderten Gegebenheiten Rechnung trägt. Nach dem Tod des Verfassers hatte dankenswerterweise P. Hartmann Melzer S.J., der leider inzwischen ebenfalls verstorben ist, diese Aufgabe übernommen. Obwohl die Gesamtauflage und Zielsetzung des alten Buches beibehalten wurde, ließ es sich nicht vermeiden, ein vollständig neues Manuskript zu erstellen.

Das umfangreiche Werk enthält folgende acht Teile: die Verehrung der Heiligen, der bürgerliche Kalender, der kirchliche Kalender, alphabetisches Verzeichnis der Namen und Heiligen, die Märtyrergruppen der Neuzeit (seit 1500), die Heiligen und Seligen nach Ländern, die Patronate der Heiligen und Seligen und die Attribute der Heiligen und Seligen. Im Vergleich zu den alten Auflagen ist der Stoff also nicht nur neu und besser gegliedert, sondern auch wesentlich erweitert wor-

den. Im alphabetischen Teil hat man die Zahl der Stichwörter mehr als verdoppelt, wobei zwei Drittel auf Biographien und ein Drittel auf Erklärungen von weiteren Namen, neuen Namensformen, Kurz- und Kosenamen sowie auf verschiedene Verweise fallen. Wie P. Melzer im Vorwort mitteilt, wurde die Auswahl der Heiligen und sonstigen Namen nach folgenden Richtlinien vorgenommen: 1) Es sollten alle Heiligen des Römischen Generalkalenders, des Regionalkalenders für das deutsche Sprachgebiet und alle Heiligen und Seligen aufgenommen werden, die in einer deutschsprachigen Diözese liturgisch gefeiert werden. 2) Es sollte eine stärkere Erfassung des germanischen bzw. altfränkischen Raumes angestrebt, zugleich aber auch alle anderen Völker berücksichtigt werden, um die Zusammengehörigkeit der Christen über alle Räume und Zeiten hinweg stärker ins Bewußtsein zu rücken. 3) Es sollten erstmalig alle 1017 Personen namentlich aufgenommen werden, die von 1900 bis 1981 kirchlich heilig- oder seliggesprochen wurden. 4) Es sollten außerdem erstmalig alle Märtyrergruppen der Neuzeit in einem eigenen Kapitel vollständig mit Namen erfaßt werden, die kirchlich selig- oder heiliggesprochen wurden, und es wurde 5) angestrebt, zu möglichst vielen gebräuchlichen Namen einen kirchlich anerkannten Heiligen als Patron zu finden. Das fünfseitige Vorwort zählt gewissenhaft alle weiteren Änderungen und Verbesserungen auf und begründet die getroffenen Entscheidungen; es läßt zugleich erkennen, mit welchen Problemen die Mitarbeiter zu tun hatten und welche immense Vorarbeit geleistet werden mußte, bis der neue Wimmer der Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte.

Es gibt im Augenblick kein anderes Werk, das in ähnlicher Weise – und das in einem Band – so umfassend, präzise und zuverlässig den Leser informiert. Das Buch gehört in jede Klosterbibliothek. Es hilft nicht nur bei der Vorbereitung der Liturgie, es schafft auch, dank der zahlreichen Literaturhinweise, die Voraussetzung für eine intensive Beschäftigung mit dem Leben der Heiligen, auf die wohl kein Ordenschrist verzichten können. Es erschiene kleinlich, an dieser Stelle Druckfehler oder gelegentlich fehlende Titel monieren zu wollen. Die vom Herausgeber und seinen Mitarbeitern geleistete Arbeit verdient höchsten Respekt, der sich hoffentlich in fleißiger Benutzung des Werkes niederschlägt.

F. K. Heinemann

WELTE, Bernhard: *Was ist Glauben?* Gedanken zur Religionsphilosophie. Freiburg 1982: Herder Verlag. 80 S., kt., DM 12,80.

Wiedergegeben sind in diesem Buch Gedanken aus Vorlesungen des Freiburger Religionsphilosophen Bernhard Welte. Nach einer Darlegung des transzendentalen Glaubens (des „daseinsbegründenden“ Glaubens, der auch impliziert religiöser Glaube ist), einem ständig präsenten Interesse an der Zukunft, analysiert der Verf. den zwischenmenschlichen Glauben. Das dialogische Verhalten des Menschen drückt sich nicht nur als aktuelle interpersonale Beziehung aus, sondern muß vor allem auch als ontologischer Grundzug verstanden werden. Nach der Bereitstellung dieser philosophischen Grundlagen gibt Welte einen Ausblick auf den Glauben an Gott durch den Glauben an Jesus. Obwohl in sich geschlossen, ist dieser gesamte Gedankengang verstanden als eine Ergänzung zur „Religionsphilosophie“ (3. Auflage 1980) des gleichen Autors.

ALBRECHT, Carl: *Das mystische Erkennen*. Gnoseologie und philosophische Relevanz der mystischen Relation. Mainz 1982: Matthias-Grünwald-Verlag. 384 S., Ln., DM 42,-.

Rund 25 Jahre nach der 1. Aufl. des Werkes (Vgl. Carl Schünemann, Bremen, 1958) präsentiert der Matthias-Grünwald-Verlag einen unveränderten Neudruck. Das Werk setzt ein früheres Werk des Verf. fort: *Psychologie des mystischen Bewußtseins*, 1. Aufl. 1951; ein Neudruck der 1. Aufl. 1976 beim Matthias-Grünwald-Verlag.

Als unveränderter Nachdruck enthält er die Literaturangaben nur bis um 1955. Das Beweismaterial ist überwiegend bekannten christlichen, gelegentlich aber auch nichtchristlichen Mystikern entnommen.

Es geht dem Verf. darum, eine rein psychologische Erörterung des mystischen Phänomens zu überwinden. Ähnlich wie Edmund Husserl in seiner Phänomenologie den Psychologismus zu